

4sec

**Das Magazin
für Sicherheit**

HINTERGRUND

Mit zertifizierter Sicherheitstechnik
kritische Infrastruktur schützen **SEITE 04**

HINTERGRUND

Intelligentes Gebäudemanagement:
Sicherheit und Energieeffizienz **SEITE 20**

VOR ORT

DIN-konformes Brandwarnkonzept
für eine Grundschule **SEITE 22**



Generationswechsel mit Anja Wunderle
und Dr. Timo Stock eingeläutet

Telenot

macht sich fit

für die Zukunft

WirtschaftsWoche
Deutschlands
innovativste
Mittelständler
2022
TELENOT
ELECTRONIC GMBH
Im Test: 4.000 Unternehmen
Partner: Munich Strategy
Ausgabe 33/2022



04



07

Hintergrund

04 / Telenot macht sich fit für die Zukunft

—

Hintergrund

07 / Untrennbar mit dem Namen Wunderle verbunden

—

Neues

10 / Aktuelle Meldungen rund um die Sicherheitstechnik

—

Vor Ort

12 / Einbruchschutz für Sportler und Schulkinder

—

Experten vor Ort

14 / Weshalb Investitionssicherheit wichtig ist

—

Hintergrund

16 / Schutz sensibler Gebäude

—

Vor Ort

18 / Zuverlässiger Schutz für einen E-Bike-Pionier

—

Hintergrund

20 / Gebäudeschutz und Energiesparen – ganz automatisch

—

Neues

21 / Aktuelle Meldungen rund um das intelligente Gebäudemanagement

—

Vor Ort

22 / Weil es um jede Sekunde geht

—



10



12



14



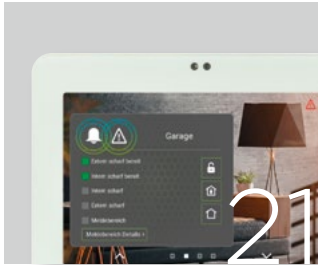
16



18



20



21



22

Herausgeber: TELENOT ELECTRONIC GMBH, Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen, Tel. +49 7361 946-0, Germany, www.telenot.com

Konzeption & Realisierung: ecomBETZ PR GmbH, Goethestraße 115, 73525 Schwäbisch Gmünd, www.ecombetz.de, © 2023

Redaktion: Klaus Peter Betz, Witold A. Michalczyk, Thomas Taerner, Heike Maier, Rebecca Koblizek, Lisa Schmitter, Timo Lösch

Reproduktion & Vervielfältigung: Nur nach ausdrücklicher Genehmigung der TELENOT ELECTRONIC GMBH

Bildquellen: TELENOT / Titelseite: TELENOT / S. 3-6: TELENOT / S. 7-9: TELENOT / S. 10-11: TELENOT / S. 12-13: FC Frick / S. 14-15: Privat /

S. 16-17: Gettyimages / Daniel Balakov; Patrick Jacobi; TELENOT / S. 18-19: e-motion Worms / S. 20-21: TELENOT; myGekko / S. 22-23: SaSiSecure

Mit digitalen Diensten Zukunft gestalten

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben die Unternehmensnachfolge eingeleitet, denn wir sind uns bewusst, dass Planungs- und Investitionssicherheit für die Auswahl Ihrer Gebäudesicherheitslösungen entscheidende Faktoren sind – Vertrauen in Telenot! Aus diesem Grund lesen Sie heute erstmalig von uns beiden an dieser Stelle im Editorial der 4sec. Und aus diesem Grunde geben wir diesem Thema auf den nachfolgenden Seiten ausreichend Platz.

Wir können mit Stolz behaupten, dass die Unternehmer und Inhaber Peter und Klaus Wunderle Telenot zu einem der bedeutendsten Unternehmen in der elektronischen Sicherheitsbranche gemacht haben. Es ist an uns, in den nächsten Jahren zusammen mit diesen Unternehmerpersönlichkeiten den Erfolgsweg weiter zu gestalten. Wie, das verraten wir Ihnen im Artikel „Telenot macht sich fit für die Zukunft“ auf Seite 4. Dass wir dabei in den digitalen Diensten einen Schwerpunkt sehen, das sei bereits verraten. Trotzdem werden auch künftig unsere gewohnt qualitativ hochwertigen Produkte „Made by Telenot“, ob für Einbruch, Brand, Zutritt oder intelligentes Gebäudemanagement, nie zu kurz kommen. Auch dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe schon mehr.

Wir freuen uns auf den künftigen Austausch mit Ihnen und wünschen schon jetzt viel Freude mit der neuen Ausgabe der 4sec!

Anja Wunderle

Geschäftsleitung

kaufmännischer Bereich,
Produktion und Controlling

Dr. Timo Stock

Geschäftsleitung

Vertrieb und Technik



 **TELENOT**
Technik für Sicherheit



Elektronische Sicherheitstechnik von morgen wird digitaler

Telenot macht sich fit für die Zukunft

Telenot, einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik, stellt sich an der Unternehmensspitze neu auf. Das familiengeführte Unternehmen hat den Generationswechsel eingeläutet. Dr. Timo Stock und Anja Wunderle ergänzen die beiden Gesellschafter-Geschäftsführer Klaus und Peter Wunderle und führen den Hersteller in die Zukunft. Neben den Produktlinien Einbruch, Brand und Zutritt wird Telenot künftig über sein einzigartiges Stützpunkt-Netzwerk vermehrt auch digitale Dienste anbieten.

Seit gut einem Jahr ist der promovierte Maschinenbau-Ingenieur Timo Stock bei Telenot an Bord. Und zusammen mit Anja Wunderle hat er in enger Abstimmung mit den beiden Geschäftsführern Klaus und Peter Wunderle erste Schritte in Richtung Neuausrichtung des Traditions Herstellers von elektronischer Sicherheitstechnik eingeläutet. „Wir werden die gewachsenen Grundwerte aus der 55jährigen Firmengeschichte nicht verändern. Auch künftig stehen Qualität, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit an oberster Stelle“, betont Anja Wunderle. Und Timo Stock ergänzt: „Das Gebot der Stunde heißt aber Diversifikation, Kooperation und Geschwindigkeit“.

Qualitätsverständnis im Sinne der Kunden ausbauen

Stock, dessen bisheriges Studien- und Arbeitsleben geprägt ist von Prozessoptimierung in der Fertigung, Lean Management und der „Gestaltung von energieeffizienten Wertschöpfungsketten“ (so lautet der Titel seiner Promotionsarbeit), sieht das Unternehmen Telenot mit Blick auf den modernen Maschinenpark und einer 90prozentigen Fertigungstiefe „hervorragend aufgestellt. Zudem haben wir in der Prozesskette vom Wareneingang über die Fertigung und Montage bis zum Versand zusätzliche Chancen zur Weiterentwicklung“. In erster Linie will er die schnelle Anpassungsfähigkeit auf veränderte Rahmenbedingungen weiter ausbauen. „Heute gilt mehr denn je, die Schnellen fressen die Langsamen und nicht die Großen fressen die Kleinen“. Das Qualitätsversprechen der VdS-geprüften Telenot-Sicherheitssysteme und die Entwicklung ausgereifter Kundenlösungen bleiben die DNA. „Was von Telenot kommt, das funktioniert halt!“, habe ihm ein Kunde die Marke Telenot beschrieben.

Klaus und Peter Wunderle unterstützen diese Pläne. Nicht nur, dass sie jüngst Investitionen in eine innovative Wellenlötanlage mit Laserbeschriftungen oder in neueste Labortechniken zur Messung elektromagnetischer Verträglichkeiten freigegeben haben, die beiden



Brüder sind wie eh und je tief in und mit ihren Produktlinien verankert und wissen um die Notwendigkeit, schnell zu agieren und neue Produktlösungen auf den Markt bringen zu müssen. „Klar, werden wir unsere digitalen Dienste weiter ausbauen. Im absolut gesicherten Fernzugriff auf unsere Anlagen sind wir über unsere hiXserver-Technologie sehr stark“, betont Peter Wunderle und



Dr. Timo Stock

ergänzt: „Der Markt verlangt nach homogenen Systemen aus einer Hand.“ Und vor diesem Hintergrund habe Telenot für sich entschieden, die eigenen Systeme über Kooperationen noch viel stärker in das intelligente Gebäude der Zukunft zu integrieren. „Der Aspekt

der Sicherheit schlägt hier die Brücke. Unsere Systeme sind nicht eindimensional, sondern können durch die Interaktion mit anderen Gewerken wie beispielsweise Licht, Heizung, Klima, Beschattung und vieles mehr vielfältige Funktionen und Synergien für das Gebäude erzielen“, so Peter Wunderle. „Das Thema Digitalisierung mit der Interoperabilität der Systeme im Gebäude ist eines unserer zentralen Zukunftsthemen. Am Ende steht das sichere, energieeffiziente, intelligente und nachhaltige Gebäude.“ Die Bedeutung der Hardware rücke immer mehr in den Hintergrund. „Wir arbeiten intensiv an der Quervernetzung unserer Systeme und deren digitaler Steuerung, Remote- und Servicefunktionen sowie Wartung“, erläutert Anja Wunderle, Tochter von Klaus Wunderle. Der Markt der intelligenten Gebäudetechnik ist in allen Gewerken sehr dynamisch.

Darauf sind nicht nur die Geschäftsleitung, sondern auch alle Führungskräfte von Telenot eingestellt. „Wir haben uns für die nächsten Jahre kurz- und mittelfristige Meilensteine gesetzt. Ein wöchentliches Reporting hält den Anspruch an Qualität und Geschwindigkeit in der Umsetzung hoch. Hinzu kommt, dass jeder Bereichsleiter einmal im Monat zu seinen operativen Zielen und Topprojekten vor dem neu etablierten engeren Führungskreis von Telenot einen Fortschrittsbericht gibt“, so Timo Stock. Neben der Geschäftsleitung zählen die sechs Führungskräfte Franz Benesch (Planung/Controlling/Einkauf/Prokurist), Armin Bullinger (Entwicklung), Franz Ernspurger (Produkt- und Servicemarketing), Jochen Hammel (Produktionsleiter), Thomas Taferner (Marketing/Vertrieb) sowie Christian Wanner (Kaufmännischer Leiter/Prokurist) zu diesem Führungskreis.



Der Führungskreis von Telenot: Neben Anja Wunderle und Dr. Timo Stock zählen dazu v.l.n.r. Armin Bullinger, Franz Ernspurger, Christian Wanner, Thomas Taferner, Jochen Hammel und Franz Benesch.

Der Hauptsitz von Telenot ist seit jeher im Aalener Teilort Hammerstadt. Bis heute ist die Ostalbgemeinde der zentrale Sitz für Entwicklung und Produktion der Sicherheitslösungen des Unternehmens.



In den letzten zehn Jahren kontinuierlich gewachsen

Telenot-Erfolgsgeschichte ist untrennbar mit dem Namen Wunderle verbunden

Familienunternehmen sind stark geprägt von der Philosophie ihres Gründers.

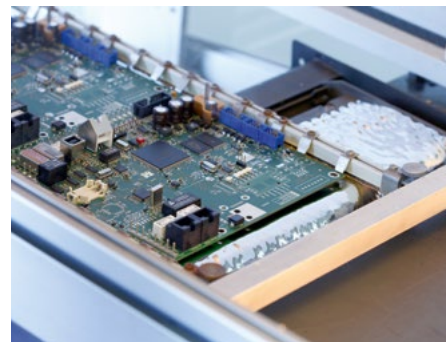
Ebenso zeichnen sie sich durch Innovations- und Entscheidungsfreudigkeit aus, weil sie sich dem Wachstum durch ihr Geschäftsmodell verpflichtet fühlen und nicht in erster Linie dem Shareholder-Value. Telenot führt mit einer aktiven Nachfolgeregelung den eigenen Erfolgsweg fort.

Als Helmut und Rita Wunderle 1968 mit Produktion und Vertrieb von Alarmanlagen starteten, hatten sie sicher noch keine Vorstellung davon, wohin sich das Unternehmen in den folgenden 50 Jahren entwickeln wird. Den Gründergeist der Familie Wunderle, der sich in der Überzeugung zum Ausdruck brachte, dass der elektronischen Sicherheitstechnik die Zukunft gehört, hatten die beiden Söhne Klaus und Peter aufgesogen und daraus ein beachtliches Erfolgsmodell entwickelt. Allein

in den letzten zehn Jahren gelang es den Brüdern Peter und Klaus Wunderle, den Umsatz ihres Unternehmens kontinuierlich zu steigern. Dabei wurde der Unternehmensstandort Hammerstadt, ein Teilort von Aalen/Württemberg am Fuße der Schwäbischen Alb gelegen, nie in Frage gestellt.

Enorme Bautätigkeiten

Mit dem Wachstum stiegen ebenso die Mitarbeiterzahl (aktuell über 450) sowie die Bautätigkeiten. Auch hier stehen die



Zu den aktuellen Investitionen zählt auch eine neue Wellenlötanlage.



Seit 2019 steht für Weiterbildungen von Fachbetrieben, Vertriebsmitarbeitern und anderem das neue Schulungsgebäude auf dem Werksgelände zu Verfügung.

letzten zehn Jahre besonders hervor: 2011 wurde das neue Entwicklungsgebäude eingeweiht; 2013 folgte das neue vierstöckige Produktionsgebäude; ein Jahr später das auf über 5.500 Quadratmeter angelegte Werk 2 in Essingen, in dem sämtliche Metall- und Kunststoffteile gefertigt werden; 2015 entstand die firmeneigene Kindertagesstätte „Schatztruhe“, die heute 52 Kindern Platz bietet; 2017 wurde das neu gebaute viergeschossige Vertriebsgebäude eingeweiht – ebenfalls am Standort Aalen-Hammerstadt; und 2019 gingen das Ausbildungszentrum

in Hammerstadt sowie das neue Produktions- und Logistikgebäude am Standort Essingen an den Start.

Klaus und Peter Wunderle blicken zufrieden auf diese Entwicklungen zurück. Korrekturen im Produktportfolio mussten in dieser Zeit auch vollzogen werden. Aus wirtschaftlichen Gründen verabschiedete sich Telenot vor zwei Jahren vom Produktbereich Forstfunk. „Das tat schon etwas weh“, meint Klaus Wunderle. Andererseits haben beide Brüder ein ganz eigenes Verhältnis zum Thema

Wirtschaftlichkeit. Sparsamkeit zeichnet sie ebenso aus wie das Sinnen und Trachten nach Effizienz in der Fertigung. „Die letzten fünf Prozent Entwicklungsaufwand für ein neues Produkt wie beispielsweise den neuen Funksignalgeber in VdS-Qualität sind eben enorm kostenintensiv. Aber sie sind halt nötig“, merkt Peter Wunderle ganz nüchtern an. Man könnte weitere Beispiele wie die Einbruchmelderzentrale hiplex 8400H, das Brandmeldesystem hifire 4000 BMT oder das neue Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK ins Feld führen. „In allen Systemen und den dazugehörigen Komponenten stecken mehrere Jahre Entwicklungsarbeit mit entsprechend hohen Investitionen. Deren Wirtschaftlichkeit stellt sich oft erst Jahre später unter Beweis“, gibt Peter Wunderle zu bedenken.

Klaus und Peter Wunderle sind Telenot, sie leben die Marke

Investitionen in Innovationen haben die beiden Unternehmer nie gescheut. Diese Eigenschaft schätzen nicht nur die Beschäftigten an ihren Chefs, sondern vor allem das einzigartige Netzwerk aus zertifizierten Installationsbetrieben, das Telenot unterhält, die sogenannten Autorisierten Telenot Stützpunkte. Und so ist der Erfolg von Telenot untrennbar mit dem Namen Wunderle



Mit dem kontinuierlichen Wachstum stieg auch die Mitarbeiterzahl von Telenot. Aktuell sind über 450 Menschen beschäftigt. Tendenz: steigend.

verbunden. Klaus und Peter Wunderle sind Telenot und leben die Marke Telenot. Qualität, Zuverlässigkeit, Vertrauen, Glaubwürdigkeit, Sicherheit und das sich kümmern um Bedürfnisse des Kunden – dafür steht Telenot. Diese Werte verlangen die Firmenchefs ihren Mitarbeitern wie ihren Produkten und Systemen ab. Mit diesem Versprechen überzeugen sie Kunden in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in vielen anderen Ländern Europas. Große Industrieunternehmen setzen auf die Sicherheitstechnik von Telenot ebenso wie national und international tätige Filialisten. Unzählige Privathäuser und Wohnungen sowie bedeutende Museumsschätze sind mit Telenot gesichert, aber auch historische Bauten und Denkmäler wie beispielsweise Kirchen oder das ungarische Parlamentsgebäude.

Mit dem Tandem in die Zukunft

Diesen Erfolgsweg weiter zu beschreiten, dafür haben die Geschäftsführer Klaus und Peter Wunderle einen entscheidenden Schritt getan: die Unternehmensnachfolge wurde aktiv geregelt. Mit Anja Wunderle, der Tochter von Klaus Wunderle, und Dr. Timo Stock führt wiederum ein Tandem perspektivisch das

Unternehmen in die Zukunft. Anja Wunderle ist seit Abschluss ihres Studiums des Internationalen Technischen Vertriebs im Jahr 2012 fest im Unternehmen und seit 2017 Mitglied der erweiterten Geschäftsführung. Seit November 2021 bildet sie mit Timo Stock die Geschäftsleitungsebene und widmet sich mit ihm und in Abstimmung mit Peter und Klaus Wunderle der strukturierten Nachfolgeregelung.

Ganz unbekannt war Timo Stock im Hause Telenot nicht, denn sein Vater arbeitet bereits seit 45 Jahren als Entwickler im Unternehmen. Nach seinem Studium wirkte Timo Stock zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Aalen und widmete sich neben der Lehre Industrieprojekten zur Steigerung der Arbeits- und Energieeffizienz. Parallel promovierte er an der TU Chemnitz am Institut für Betriebswissenschaften und Fabrikssysteme innerhalb der Fakultät Maschinenbau. Sein Promotionsstudium finanzierte er mit einer selbstständigen Beratertätigkeit im Bereich Lean und Energieeffizienz mit Mandaten bei der Volkswagen AG, Bosch Siemens Hausgeräte oder TRW Automotive. Mit dem Erwerb des Dr.-Ing.-Titels folgten sechs Jahre bei Frech, dem weltweit führen-

den Anbieter von Druckgussmaschinen. Dort durchlief er mehrere Stationen vom Lean Manager bis zum Bereichsleiter Supply Chain & Montage, als der er die gesamte Auftragsplanung und Arbeitsvorbereitung, die Logistik, den operativen und strategischen Einkauf sowie die Montage verantwortete. Vor gut einem Jahr zog es den gebürtigen Aalener und Vater von vier Kindern wieder zurück auf die Ostalb.



Telenots erstes Wähl- und Ansagegerät T44 kam 1972 auf den Markt. Es konnte eine Notrufstelle anrufen und einen auf Band gesprochenen Meldetext durchsagen.



Fertigungsstandort mit Zukunft - Telenot-Werk 2 in Essingen



SecuriRAS ASD 535: Hohempfindliche Branddetektion

Dank einer empfindlichen Detektion erkennt der neue Ansaugrauchmelder SecuriRAS ASD 535 einen Brand bereits in der Pyrolysephase – also bevor sichtbare Flammen oder Rauch entstehen – und löst eine entsprechende Meldung aus. Dazu saugt ein Hochleistungsventilator permanent Luft über Ansaugöffnungen an und führt diese über hochempfindliche Rauchsensoren. Die intelligenten Sensoren können dabei aufgrund der Partikelgröße Rauch von Störgrößen unterscheiden. Staubpartikel werden dadurch automatisch ausgeblendet und Falschalarme vermieden. Eine integrierte Luftstromüberwachung prüft diesen ständig auf Rohrbruch oder Verschmutzung und detektiert dabei Veränderungen in der Luftmenge.

Dank optionaler Filter, Abscheider und Ausblasvorrichtungen ermöglicht der Ansaugrauchmelder SecuriRAS ASD 535 auch in schwierigen Umgebungsbedingungen eine zuverlässige Brandfrüherkennung. Aufgrund der geringen Geräuschemission ist ein Einsatz auch in akustisch sensiblen Bereichen möglich. Die Ansaugrauchmelder sind gemäß DIN EN 54-20 für die Klassen A, B und C zugelassen.

hiplex 8400H: Zukunftsweisen- des Update

Dank ihrer innovativen Systemarchitektur lässt sich das Leistungsspektrum der Einbruchmelderzentrale hiplex 8400H immer an neue Anforderungen anpassen. Auch mit dem aktuell zehnten Update (F10) steigen Funktionalität sowie Usability des Flaggschiffs enorm. So ermöglicht die neue BuildSec 4.0 for Windows nun die Bedienung der Zentrale durch den Betreiber analog zu den bereits etablierten Apps für iOS, Android sowie den Touch-Bedienteilen. Der Zugriff für die direkte Fernverbindung zu Wartungs- oder Entstörungszwecken lässt sich jetzt auf bis zu drei berechnete IP-Adressen beschränken. Fachbetriebe oder Wachdienste können so den Fernservice noch sicherer gestalten. Neu ist auch die „Quick Commands“-Eingabemaske, die eine schnellere Navigation innerhalb von hipas sowie die schnellere Ausführung von Befehlen wie Öffnen, Speichern oder die Suche nach kundenspezifischen Texten gestattet. Für die Parametrierungssoftware hipas steht zudem ein neuer Theme-Manager zur Verfügung, der sich nach individuellen Wünschen anpassen lässt.



cryplock BLM10: Schlüssel waren gestern

Mit ihrer hochsicheren Verschlüsselungstechnik stellen die neuen cryplock BLM10 RFID-(Schreib)-Leser von Telenot sicher, dass nur berechnete Personen Gebäude und Räume betreten dürfen. Insgesamt vier Varianten bieten die Experten für elektronische Sicherheitstechnik aus Aalen an: jeweils mit oder ohne Tastatur. Bei den Geräten ohne Tastatur erfolgt die Identifizierung zutrittsberechtigter Personen rein per Transponder-Technik.

Mit den cryplock BLM10 Schreib-Lesern lassen sich zudem Transponder codieren oder mit Berechtigungen beschreiben, um Offline-Zutrittspunkte zu verwalten. Bei den Varianten mit Tastatur wird der Zutritt zusätzlich mit einer frei wählbaren Zahlenkombination freigegeben. Weiterer Vorteil dieses Systems: Geht ein Transponder verloren, lässt er sich einfach sperren und durch einen neuen ersetzen, ohne dass die Schließanlage beeinträchtigt wird.

Mehr Infos über die Komponenten für Zutrittskontrolllösungen von Telenot gibt es zum Download unter www.telenot.com in der Rubrik „Fachbetriebe“



Immer auf dem Laufenden

Bleiben Sie mit dem Telenot-Newsletter auf dem Laufenden über die aktuellen Trends in der Sicherheitstechnik. Erfahren Sie zudem mehr über neue Service-Tools, Normen- und Richtlinienänderungen, E-Learnings und Webinare sowie Telenot-Produktneuheiten. Natürlich ist unser Newsletter völlig kostenlos und unverbindlich.

Einfach über www.telenot.com unter „Architekten/Planer“ – Newsletter anmelden!



Know-how Factory: Neues Webinar zur Zutritts- kontrolltechnik

Aufgrund der stetig wachsenden Beliebtheit sowie einer hohen Nachfrage zum Thema Zutrittskontrolle, ergänzt Telenot das Angebot seiner Know-how-Factory um ein kostenfreies Webinar, in dem die „Grundlagenkenntnisse zur Planung/Projektierung eines Zutrittskontrollsystems“ vermittelt werden. Das Seminar bildet die dritte Säule der Grundlagenschulungen durch Telenot. Wie die seit Jahren beliebten Grundlagen- und Aufbau-kurse in den Themenbereichen Einbruch und Brand richtet es sich auch an alle Interessenten aus baunahen Gewerken – etwa Planer, Versicherer, Architekten, Generalunternehmer oder Mitarbeiter von Bauämtern. In den von erfahrenen und qualifizierten Trainern geleiteten Schulungen erhalten sowohl Einsteiger als auch Profis ein umfassendes und praxisnahes Wissen zur optimalen Absicherung von Gebäuden. Telenot bietet diese Seminare als interaktive Webinare an. Dies ermöglicht, ohne Anreise oder weiterem Zeitaufwand, gezielt die notwendigen Kenntnisse zu erlangen.

Franz Ernsperger, Leiter der Schulungsabteilung von Telenot, hat für Interessenten noch einen Tipp: „Eine frühzeitige Anmeldung zu allen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ist sinnvoll. Denn erfahrungsgemäß sind viele Kurse zeitnah ausgebucht.“

**Termine für alle
Seminare der Know-how-
Factory gibt es unter
www.seminar.telenot.com.
Dort kann man sich auch
gleich zur Schulung
anmelden.**



Weitbereichsleser TSU 200: Weitreichende Identifikation



Der neue Weitbereichsleser TSU 200 ist eine praktische und leistungsfähige Ergänzung für das Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK. Er erlaubt die Identifikation von UHF-Transpondern auf eine Entfernung von bis zu sieben Metern. Dies ermöglicht schnelle, automatische und zuverlässige Erkennung von Personen sowie Fahrzeugen auf eine größere Distanz. Typische Einsatzfelder sind Parkplätze, Tiefgaragen oder der Logistikbereich. An einem Auswerte- und Steuergerät hilock 5500 können bis zu vier dieser Leser eingesetzt werden, wobei sich Leitungslängen von bis zu 1.000 Metern realisieren lassen.

histar 1000 Bewegungsmelder: Klein, aber oho



Mehrere Jahre Entwicklungszeit stecken in den neuen Bewegungsmeldern der Serie histar 1000. Das Ergebnis: zwei Varianten mit neuester, zukunftsweisender Technologie sowie herausragenden Leistungsmerkmalen in einer extrem kompakten und eleganten Bauform. In der Infrarot-Version detektiert eine Spiegeloptik infrarote Wärmestrahlung. Die Signale werden mikroprozessorgesteuert mit neuer SNAP-Technologie (Selective Neuron Algorithm with Powermanagement) verarbeitet. Im Zusammenspiel mit dem digitalen Pyroelement sorgt dies für exzellente Falschalarmsicherheit und beste Detektionseigenschaften. Zudem können die Varianten 1025-B1 und 1025AM-B1 bis zwölf Meter für die Überwachung auf Durchstieg gemäß VdS eingesetzt werden.

Die Dual-Bewegungsmelder verfügen zusätzlich über einen eingebauten Mikrowellen-Detektor, der Bewegungen nach dem Dopplerprinzip erfasst. Der integrierte Mikrocontroller verknüpft IR und Mikrowelle und ermöglicht die Detektion bei gleichzeitiger Auslösung beider Kriterien. Die Stromaufnahme ist gegenüber anderen Meldern drastisch reduziert und die Beeinflussung von WLAN-Netzen ausgeschlossen. Gleichzeitig gibt es bei unscharfem Melder keine Mikrowellenbelastung.

**Aktuelle Meldungen rund
um die Sicherheitstechnik**



compact easy schützt Clubhaus

Einbruchschutz für Sportler und Schulkinder

Das neue Clubhaus mit Mittagstisch des FC Frick ist mehr als nur die Heimat für die 22 Mannschaften des Vereins. Fünf Tage in der Woche erhalten hier die Kinder der nahegelegenen Schule ihren Mittagstisch. Dies stellte besondere Anforderungen an die Sicherheitslösung.

In Betrieb genommen wurde das neue Clubhaus mit Mittagstisch des FC Frick, größter Sportclub der gleichnamigen schweizerischen Gemeinde im Kanton Aargau, bereits im März 2020. Doch dann kam Corona, weshalb der elegante Flachbau auf dem Sportgelände über zwei Jahre nur eingeschränkt genutzt werden konnte. Sportliche Aktivitäten waren lange Zeit weitgehend untersagt und so erhielten in erster Linie die Kinder der Klassen fünf bis neun der nahegelegenen Schule in den Räumlichkeiten ihren Mittagstisch. „Zwischen Schule

und Clubhaus liegen nur wenig mehr als hundert Meter. Es war logisch, diese Kooperation anzubieten. Zumal Gemeinde und Kanton den Bau finanziell unterstützten“, sagt Hans Reimann, Präsident des FC Frick. Finanziell gefördert wurde der Bau auch durch private und gewerbliche Spender, die um die Wichtigkeit des Vereins für den Breitensport in der ländlichen Region zwischen Basel und Zürich wissen. „Viele Spender waren selbst beim FC Frick aktiv oder haben noch Kinder, die in einer unserer 22 Mannschaften spielen“, erklärt Reimann.

Telenot aus Tradition

Auch der Nachwuchs von Christian Zurbrugg hat bereits für die Jugendmannschaften des FC Frick Tore geschossen. Zurbrugg ist Gründer und Geschäftsführer der ebenfalls in Frick beheimateten Sicherheitstechnikfirma Alarmcon GmbH und hat gemeinsam mit seinem vier Personen starken Team eine Sicherheitslösung von Telenot für das Clubhaus realisiert. Auch dies hat Tradition: Schon das bisherige Clubgebäude war mit Technik aus Aalen ausgerüstet. An Probleme mit der alten Anlage kann sich Reimann nicht erinnern und betont. „Für uns stand daher von Anfang an fest, dass wir auch das neue Gebäude mit modernster zuverlässiger Sicherheitstechnik ausstatten“, erklärt Reimann. Die Zusammenarbeit mit Alarmcon lief reibungslos: „Wir sind ein kleines Team. Alle sind in die Projekte eingebunden. Bei Fragen haben unsere Kunden daher immer einen Ansprechpartner, der weiterhelfen kann“, sagt Zurbrugg. Übrigens reiht sich Alarmcon in den großen Kreis der Unterstützer für den Neubau ein.

Basis für die Sicherheitslösung ist die bewährte Gefahrenmeldezentrale compact easy. Sie ermöglicht neben der Integration von Komponenten für den Einbruch- und Brandschutz sowie zur Zutrittskontrolle die Steuerung und Überwachung zahlreicher



Das Clubhaus wird auch von der örtlichen Schule für das Mittagessen genutzt.



Der FC Frick ist wichtiger Faktor im Sportleben der Region. Entsprechend gut sind die Spiele der 22 Teams besucht.

technischer und Smart-Home-Funktionen in Gebäuden. In Frick schützen Magnetkontakte an Türen sowie Bewegungsmelder zuverlässig vor Einbrechern. Genauso sicher sorgen optische Rauchmelder für eine Früherkennung von Bränden. Dank einer intelligenten Auswertung des Messkammersignals ist dabei jederzeit maximale Betriebssicherheit gewährleistet.

Da durch das Essensangebot der Schule viele unterschiedliche Nutzer das Gebäude öffnen, gehörte zur Konzeption der Lösung auch ein System, das Falschalarme ausschließen sollte. Daher hat Zurbrügg die Zugangstüre mit einem zusätzlichen Sperr-

element ausgerüstet. Dieses verhindert das versehentliche Öffnen der Tür bei scharfgeschalteter Anlage. Erst wenn das System unscharf geschaltet wird, gibt das Element den Zugang frei. „Die Lösung ist unkompliziert und funktioniert perfekt. Wir haben bislang keine Falschalarme gehabt“, betont Reimann.

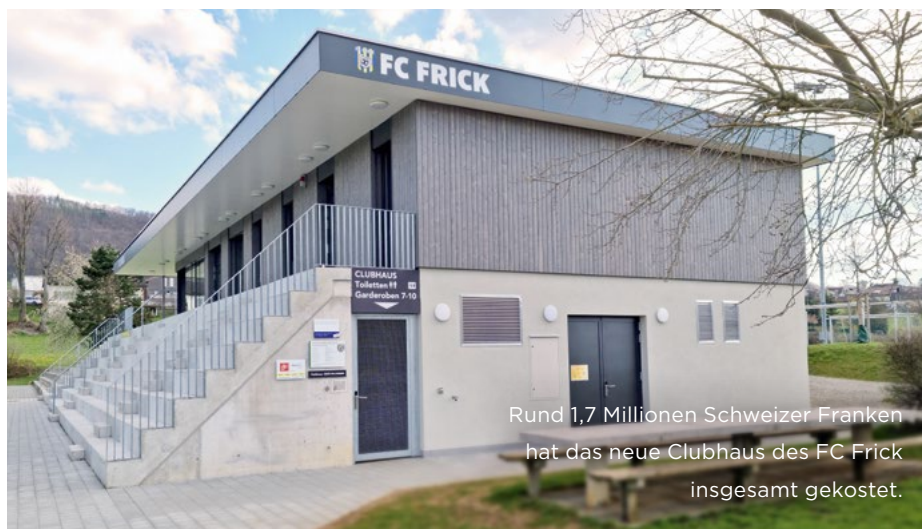
Optische und akustische Gefahrenmeldung

Sollte es einmal einen Alarm geben, macht ein optisch-akustischer Signalgeber an der Außenseite des Gebäudes mit 24 leuchtkräftigen LEDs auf die Gefahrenlage aufmerksam. Zudem ist im äußerst robusten, schlag- und wetterfesten Polycarbonatgehäuse eine

elektromagnetische Starktonsirene untergebracht. Gleichzeitig werden nacheinander automatisch mehrere Personen telefonisch benachrichtigt und können in einem Notfall weitere Maßnahmen einleiten.

Gleich reinschauen.

Mehr Informationen über die Sicherheitslösungen und -komponenten von Telenot finden Sie unter www.telenot.com in der Rubrik „Architekten/Planer“ - Sicherheitslösungen.



Rund 1,7 Millionen Schweizer Franken hat das neue Clubhaus des FC Frick insgesamt gekostet.



Klare Kennzeichnung, mit welcher elektronischer Sicherheitstechnik das Clubhaus des FC Frick geschützt ist.

Beständigkeit bleibt gefragt

Wie wichtig ist für Sie das Thema Investitionssicherheit bei der Auswahl von Produkten?

Investitionssicherheit ist wichtig, um bei intelligenten Gebäudemanagementlösungen langfristige Planung, Risikovermeidung, Energieeffizienz und Einhaltung von Normen und Standards sicherzustellen. Für die von uns befragten Fachplaner und Fachbetriebe sprechen genau diese Argumente dafür, auf die Technik von Telenot zu vertrauen.

Heiko Kuttruff: Investitionssicherheit bei der Auswahl von Produkten bedeutet für uns vor allen Dingen Planungssicherheit. Für uns von Anliker Alarm ist dies enorm wichtig, da wir bereits in der frühen Bauphase mit in die Planung eines Objektes integriert sind und zwischen Planung und Fertigstellung einer Anlage einige Monate vergehen können. Deshalb schätzen wir es sehr, dass Telenot auf Preisstabilität achtet.

Zudem steht Telenot für ein beständiges Sortiment. Das ermöglicht uns als zertifiziertem Fachbetrieb den Aufbau eines Lagers mit gängigen Produkten. Dadurch leisten wir für unsere Kunden auch in Zeiten von Lieferengpässen eine hohe Verfügbarkeit.

Christian Truschel: Für uns als Dienstleister spielt die generelle Auswahl der Produkte, welche wir unseren Kunden anbieten, eine große Rolle. Sie sollten qualitativ hochwertig und der Preis angemessen sein.

Wenn wir in ein Produkt investieren und folglich auch unser Kunde, sind einige Punkte/Fragen besonders wichtig: Ist die Ersatzteilverhaltung auch in zehn Jahren noch gegeben? Ist eine eventuelle Garantieabwicklung kurzfristig gewährleistet? Gibt es schnellen und kompetenten Support bei Fragen zu den Produkten? Ist es ein innovatives Produkt und optisch

ansprechend? Sind die Lieferzeiten dem Kunden gegenüber vertretbar? All diese Fragen können wir bei Telenot-Produkten mit „Ja“ beantworten. Das gibt uns als Stützpunkt und unseren Kunden bei der Investition in Sicherheitstechnik ein beruhigendes und nachhaltiges Gefühl.

Albrecht Felgner: Investitionssicherheit bei Produkten ist ein sehr wichtiger Faktor für uns – denn nur so ist die Investition auch nachhaltig und zukunftssicher. Die Versorgung mit Ersatzteilen beziehungsweise die ständige Möglichkeit der Erweiterung unserer Anlagen ist für uns eines der wichtigsten Verkaufsargumente, welches die Kunden auch sehr schätzen!

Ing. Manuel Gaiswinkler: Für mich wird in der Planung sehr viel Wert auf die Qualität der ausgewählten Produkte gelegt: Einfache Bedienung und Langlebigkeit der einzelnen Bauteile von Produkten sollten von Anfang an in die Planung miteinfließen beziehungsweise berücksichtigt werden.

Auch der technische Support für Produkte ist für die Nachbetreuung ein essenzieller und nicht wegzudenkender Aspekt bei der Auswahl von Produkten.

Rolf Blum: Das Thema Investitionssicherheit und Nachhaltigkeit spielt bei unserer Auswahl von Produkten eine wichtige



Partnerbetrieb im besten Sicherheitsnetzwerk

TELENOT
Technik für Sicherheit

AUTORISIERTER STÜTZPUNKT



Heiko Kuttruff,
Geschäftsleitung / Projektleiter
Anliker Alarm AG, Zürich, Schweiz



Christian Truschel, Geschäftsführer,
etealarm Elektronische Sicherungs-
anlagen GmbH, Worms, Deutschland



Albrecht Felgner, Geschäftsführer,
FELGNER Sicherheitstechnik GmbH &
Co. KG, Dresden, Deutschland



Ing. Manuel Gaiswinkler, Prokurist/
Fachplaner Elektro, Technisches Büro
Lindner GmbH, Loosdorf, Österreich



Rolf Blum, Fachplaner,
Planwerk400 GmbH, Wiesloch,
Deutschland

Rolle. Wir wollen unseren Kunden die wirtschaftlichsten Produkte und Anlagen empfehlen, damit auch eine langfristige Zufriedenheit gegenüber dem zu realisierenden Projekt sowie den Dienstleistungen unseres Ingenieurbüros besteht.

Tätigt der Kunde Investitionen in Produkte, welche von uns empfohlen wur-

den, erwartet dieser ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis. Es ist sowohl für den Kunden als auch für unser Ingenieurbüro äußerst nachteilig, wenn ausgewählte Produkte einen nicht versprochenen Lebenszyklus erreichen und frühzeitig Ersatzinvestitionen getätigt werden müssen.

Qualität mit Garantie - 4 Versprechen für 1 Ziel

Seit mehr als 50 Jahren legt Telenot bei allen Gebäuden, ob einfache Wohnung oder großer Industriebetrieb, immer ein- und denselben Anspruch zugrunde: zuverlässig und garantiert Menschen, Sachwerte und Gebäude zu schützen. Beispielsweise vor Einbruch, Überfall, unbefugtem Zutritt, Brand und technischen Gefahren.

Um dieses Ziel zu erreichen, geben wir unseren Partnern und deren Kunden vier Versprechen:

- Kompromisslose Zuverlässigkeit
- Höchste Qualität
- Individuelle Planung
- Exklusive 3-fach-Garantie

Mehr Information finden Sie unter **www.telenot.com** in der Rubrik „**Achitekten/Planer**“ - **Services - Garantie/Qualität.**

Freigabe für Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK

Schutz sensibler Gebäude

Die Software compasZ 5500 dient der Verwaltung des Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK von Telenot. Nun hat die Software die anspruchsvolle sicherheitstechnische Prüfung der Atruvia AG bestanden, Digitalisierungspartner der Volks- und Raiffeisenbanken. Diese Geldinstitute haben damit die Freigabe zum Einsatz des Zutrittskontrollsystems für ihre Standorte.



Banken sind seit jeher Unternehmen, die in nahezu allen Bereichen ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis haben. Schließlich lagern in den Filialen zumeist erhebliche Geld-, Sachwerte sowie sensible Kundendaten, die es vor unbefugtem Zugriff und Diebstahl zu schützen gilt. Dem entsprechend hoch sind auch die Ansprüche, die von den Banken an die installierte Sicherheitstechnik gestellt werden. Bevor Banken die Produkte einsetzen dürfen, müssen diese eine eingehende sicherheitstechnische Prüfung bestehen.

Anfang Januar 2023 hat die Zutrittsverwaltungssoftware compasZ 5500 (ab Version 3.1.0.0.) von Telenot nach umfassenden Tests durch die Atruvia AG die Unbedenklichkeitsbestätigung bekommen. Die Verwaltungssoftware hat bei dieser Prüfung das von der Atruvia geforderte Sicherheitsniveau deutlich überschritten. Die Software ist Teil des flexiblen und einfach skalierbaren Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK. Das Zusammenspiel der Verwaltungssoftware mit dem Auswertesteuergerät hilock 5500 ermöglicht es



Die Verwaltungssoftware compasZ 5500 ist Teil des flexiblen und einfach skalierbaren Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK. Es regelt nicht nur zuverlässig, wer wo hereindarf, sondern hilft auch, Betriebsabläufe sowie Besucherströme gezielt zu steuern.

Kritische Infrastruktur systematisch schützen

Für die Sicherheit von Anlagen der kritischen Infrastruktur sind in erster Linie deren Betreiber verantwortlich. Diese müssten sich umfassend gegen Gefahren wie Naturkatastrophen, Terrorismus, Sabotage aber auch menschliches Versagen schützen. Damit Betreiber von Anlagen in den Bereichen

- Information und Kommunikation,
- Finanzwesen,
- Wasser-, Elektrizitäts-, Gas- und Ölversorgung,
- Verkehrs- und Transportwesen,
- Notfalldienste sowie
- Administration

die Resilienz ihrer kritischer Infrastrukturen zuverlässig gewährleisten können, wird auch elektronische Sicherheitstechnik vor einem Einbau auf Herz und Nieren geprüft sowie entsprechend zertifiziert. Telenot hat etwa eine Freigabe für die Verwaltungssoftware compasZ 5500 als Teil des Zutrittskontrollsystems

Nutzern, wirtschaftliche Zutrittslösungen für jede Objektgröße und -art zu realisieren. Ganz einfach können dabei Funktionszeitmodelle beispielsweise zur Regelung der Öffnungszeiten jeder einzelnen Bankfiliale aufgestellt werden. Alle Zutrittsrechte lassen sich standortübergreifend koordinieren. Auch spezielle Routinen für Feiertage stellen für das System kein Problem dar. „Die Freigabe belegt, dass unser Zutrittskontrollsystem als Ganzes allen relevanten technischen sowie sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht und damit für den Einsatz im Umfeld von Finanzinstituten geeignet ist – und natürlich in allen anderen Bereichen, wo maximale Zuverlässigkeit gefragt ist“, erklärt Julian Gring, Produktmanager Zutrittskontrolle.

hilock 5000 ZK durch Atruvia, Digitalisierungspartner der Volks- und Raiffeisenbanken erhalten. Auch der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat nach einer Prüfung bestätigt, dass die Einbruchmelde- und Übertragungstechnik von Telenot die strengen Sicherheitsanforderungen des Verbands erfüllt. Erste Energieversorger setzen bereits auf die Sicherheitssysteme von Telenot.

Weitere Infos gibt es bei Telenot:

Kontakt Deutschland:

Tel. +49 7361 946-400
info@telenot.de · telenot.de

Kontakt International:

Tel. +49 7361 946-4990
info@telenot.com · telenot.com

Kontakt Österreich:

Tel. +43 7614 8258-0
info@telenot.at · telenot.at

Kontakt Schweiz:

Tel. +41 52 544 17 22
info@telenot.ch · telenot.ch

Kontakt Luxemburg:

Tel. +352 44 15 44-1
telenot@zenner.lu · zenner.lu



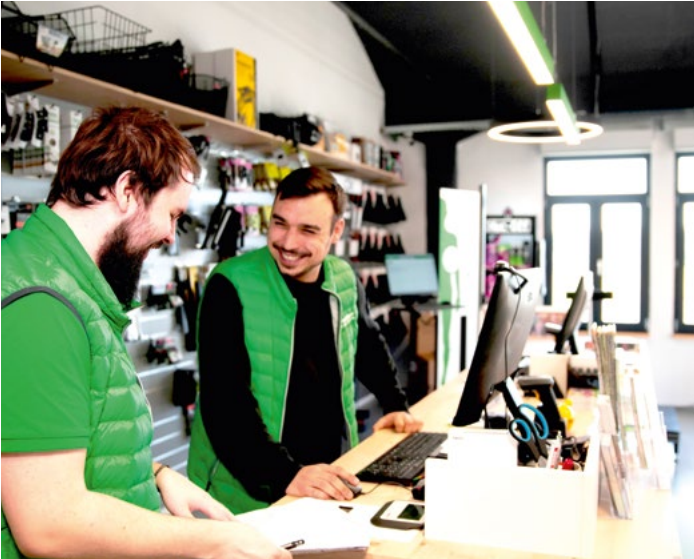
complex 400H als Basis für zuverlässige Sicherheit rundum

Zuverlässiger Schutz für einen E-Bike-Pionier

Schon zweimal hat der Wormser Fachbetrieb etealarm Standorte von e-motion mit Sicherheitstechnik von Telenot ausgestattet. Zur vollsten Zufriedenheit der E-Bike-Spezialisten. Kein Wunder, dass das Familienunternehmen am neuen Firmensitz ein VdS-konformes Schutzsystem planen und umsetzen durfte.

Als Niklas Gustke 2013 in Worms seinen e-motion genannten Fachhandel für E-Bikes eröffnete, waren Fahrräder mit zusätzlichem elektrischem Antrieb ein Nischenmarkt. „Es gab in Deutschland etwas mehr als zwei Handvoll Läden, die sich auf E-Bikes spezialisiert hatten“, sagt Gustke. Ein Jahrzehnt später hat sich das Bild komplett gewandelt. Mittlerweile besitzt nahezu jedes zweite in Deutschland verkaufte Fahrrad einen Elektromotor – Tendenz steigend.

Von der starken Nachfrage profitieren auch die Pioniere von e-motion. 2019 hat Gustke einen zweiten Standort in Heidelberg eröffnet. Und gerade ist der Stammsitz in Worms in eine neue, großzügige Halle mit 1.100 Quadratmetern Fläche inklusive Lager und Werkstatt gezogen. Kunden finden dort eine breite Auswahl an Fahrrädern und umfassenden Service. Dieser hat einen hohen Stellenwert für das 15-köpfige Team: „Grundsätzlich machen wir mit einem Kunden einen festen Beratungstermin aus. So stellen wir sicher, dass der Mitarbeiter ausreichend Zeit hat, damit beide gemeinsam das Rad



finden, das optimal zu den individuellen Anforderungen passt.“ Zu solchen Gesprächen gehört auch eine datenbankgestützte Ergonomieberatung. „Auch auf langen Strecken soll der Fahrernuss optimal sein. Eine optimale Sattelposition oder ein auf den Körper abgestimmter Abstand von Lenker zu Sattel sind dazu die Voraussetzungen“, erklärt Gustke.

Durchschnittspreis 4.000 Euro

Rund 150 E-Bikes stehen im Wormser Geschäft, die im Schnitt etwa 4.000 Euro kosten. Für den umfassenden Schutz dieser Werte im Ladengeschäft ist Technik von Telenot zuständig. So registriert das Alarmsystem jedes Öffnen und Schließen der Zugänge. Bewegungsmelder an allen relevanten Stellen im Innern des Gebäudes melden jedes unerlaubte Eindringen. Zudem ist das System mit diskreten Fallenüberwachungen versehen, die für einen Rundumschutz sorgen. Bei einer Gefahrenmeldung schlägt ein interner Signalgeber Alarm. Gleichzeitig geht an einer Leitstelle eine entsprechende Meldung ein. Diese wird auch dank einer Überfallfunktion bei akuten Gefahrenlagen unverzüglich informiert. Die Scharfschaltung des Systems erfolgt einfach über RFID-Chip oder Eingabe eines Zahlencodes. Die von Telenot eingesetzte Chip-Technologie ist einfach, bietet aber höchste Sicherheit. Sie ist zudem äußerst nutzerfreundlich: Geht ein Chip verloren, wird dieser einfach deaktiviert. Ein kostenintensiver Tausch der Schließanlage ist nicht notwendig. Alle Fäden des Systems laufen bei der vielseitigen Einbruchmeldezentrale complex 400H zusammen.

Von Versicherungen gefordert

„Das System entspricht den Anforderungen der VdS-Klasse B. Diese wird von vielen Versicherungen für diese Art Gewerbebetriebe gefordert“, sagt Christian Truschel. Truschel ist Geschäftsführer des Wormser Fachbetriebs etealarm, der das Sicherheitssystem bei e-motion geplant und installiert hat. Die Produkte von Telenot verfügen über Einzelanerkennungen des VdS. Zudem verfügt Telenot

über eigens zugelassene Einbruchmelde-, Brandmelde- und Gefahrenwarnsysteme, die den verschiedenen Sicherungsklassen entsprechen. Das unterscheidet Telenot von den meisten Mitbewerbern.

Die Beschäftigung mit Sicherheitstechnik ist bei etealarm übrigens Familiensache: Christian Truschels Vater Eckhard hat den Fachbetrieb 1985 gegründet. Gemeinsam leiten beide heute als Geschäftsführer das Wormser Unternehmen. Zu den vielen langjährigen Partnern von etealarm gehört auch e-motion. Die Truschels haben bereits den ersten Standort der E-Bike-Spezialisten mit Sicherheitstechnik ausgerüstet – genauso wie die Filiale in Heidelberg. Immer mit an Bord: Telenot. „Wir wollten ein lokales Unternehmen als Ansprechpartner haben“, erklärt Gustke. „Probleme mit der Technik gab es nie. Da war es konsequent, wieder auf etealarm und Telenot zu setzen.“



Sicherheitslösungen für jede Gebäudeart.

Die Autorisierten Telenot-Stützpunkte erstellen für jede Gebäudeart individuell konfigurierte Sicherheitslösungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.telenot.com in der Rubrik „Architekten/Planer“ - Sicherheitslösungen.

Sicherheit und Energieeffizienz durch intelligentes Gebäudemanagement

Gebäudeschutz und Energie sparen – ganz automatisch

Nicht erst seit der Blick auf die Heizkostenabrechnung bei vielen Menschen Schwindelgefühle hervorruft, ist die Frage nach der optimalen Nutzung von Strom, Öl und Gas zu einem der Topthemen für Besitzer von Gewerbeimmobilien sowie Haus- und Wohnungsbesitzer geworden. Bei vielen Immobilieneigentümern steht, neben dem Schutz des Gebäudes, die Energie an vorderster Stelle. Mit Telenot lassen sich beide Bereiche intelligent vernetzen.

Für Architekten, Planer und allen anderen an Bauprojekten beteiligten ist es wichtig, dass sie Sicherheit und Energieeffizienz nicht unabhängig voneinander sehen“, erklärt Frank Brucker, Leiter der Planungsabteilung bei Telenot. „Vielmehr entstehen durch die intelligente Vernetzung von Heizung, Lüftung, Beschattung, Beleuchtung, Alarm- und Brandschutztechnik Synergien. So sind Einsparungen möglich, die deutlich über dem liegen, was eine alleinstehende Komponente leisten könnte.“ Vernetzte Lösungen bieten also nicht nur einen deutlichen Mehrwert an Sicherheit und Komfort. Die Technik ermöglicht auch, die Energieeffizienz zu optimieren. „Erst das intelligente Gebäudemanagement macht ein Gebäude wirklich smart und nachhaltig“, fasst Brucker zusammen.






Schutz, Komfort und Energieeinsparung fürs Gebäude sinnvoll kombinieren

Ermöglicht werden solche intelligenten Gebäudemanagementlösungen durch die Kooperation von Telenot mit myGekko. Dabei werden sämtliche Systeme wie Beleuchtung, Temperatur, Beschat-

tung und natürlich alle Komponenten der Sicherheitslösung in das Regelsystem eingebunden. Die Steuerung des Gebäudes erfolgt zentral über eine einfache Bedienoberfläche. Der Schlüssel für die Effizienzoptimierung liegt dabei in der Kommunikation und Interaktion der einzelnen Systeme. Wenn beispielsweise die Telenot-Alarmanlage beim Verlassen des Gebäudes aktiviert wird, schalten automatisch alle Lichter aus, die Heizung wird heruntergefahren und die Jalousien schließen sich. Beim Öffnen geht das ganze umgekehrt, wenn die Tür bequem per RFID-Chip geöffnet und die Alarmanlage deaktiviert wird: Das Licht geht an, die Heizung sorgt für angenehme Raumtemperatur und die Jalousien öffnen sich. Oder: Dank der Fensterkontakte der Sicherheitslösung erkennt das System, wenn die Fenster geöffnet werden und schaltet die Heizung im betreffenden Raum ab.

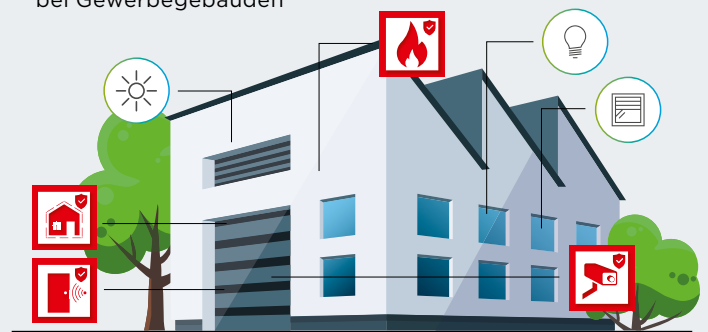
Das Einsparpotenzial durch solche intelligenten Gebäudemanagement-Lösungen ist enorm, betont Brucker: „Eine Reduzierung des Energieverbrauchs um 38 Prozent und mehr ist durchaus machbar, wenn alle Komponenten optimal aufeinander abgestimmt sind.“

Die beste Investition für Ihr zukunftsfähiges Gebäude

Legende			
	Einbruchmeldetechnik		Heizung
	Brandmeldetechnik		Beschattung
	Zutrittskontrolle		Energiegewinnung
	Videoüberwachung		Klimatechnik
			Licht

Beispiel Industriegebäude

- Sicherheitstechnik gegen Einbruch, Brand und unbefugten Zutritt
- bis zu 40 % verringerte Energiekosten bei Gewerbegebäuden





Neue Funktionen und einheitliche Bedienoberflächen

Größere Leistungsfähigkeit sowie eine erweiterte Funktionalität: Mit dem Update der Telenot-Schnittstelle rücken die Welten von Telenot und myGekko noch enger zusammen. Unter anderem ist die grafische Oberfläche des myGekko-Displaycontrollers nun optisch identisch mit den Bedienteilen von Telenot. Diese Einheitlichkeit vereinfacht die Bedienung. Die neu hinzugefügte Statusanzeige erlaubt zudem das schnelle Ablesen des Scharfschaltezustands, wobei sich die Farben der Anzeige individuell anpassen lassen. Ferner ertönt ein akustisches Signal bei Scharfschaltung der Alarmanlage. Einem schnelleren Überblick über das Sicherheitssystem dient die integrierte Anzeige von Alarm- oder Störungsmeldungen am myGekko-Displaycontroller. Zu den Funktionserweiterungen gehört auch, dass sich nun insgesamt bis zu zehn Nutzer mit einem jeweils individuellen Passwort anlegen lassen.

Brandmeldesystem hifire 4000 BMT einfach mit myGekko verbinden

Neben den Einbruchmeldesystemen von Telenot lässt sich nun auch das Brandmeldesystem hifire 4000 BMT von Telenot mit dem myGekko OS vernetzen. Die Verbindung erfolgt zeitsparend und komfortabel mit Hilfe des Webservers 5088 sowie dem standardisierten Modbus-Protokoll. Dies erlaubt intelligente Steuerungen bei einem Brandalarm, wie beispielsweise das gleichzeitige Einschalten der Lichter und das Abschalten der Klima- und Lüftungsanlage und erhöht so die Sicherheit der Gebäudenutzer.



Informationsmaterial:

Ausführliche Informationen zu den Möglichkeiten der Gebäudeautomation finden Sie in den Broschüren „Das sichere, energieeffiziente und intelligente Eigenheim“ und „Das sichere, energieeffiziente und intelligente Industriegebäude“. Beide lassen sich ganz einfach unter www.telenot.com der Rubrik „Architekten/Planer“ – Sicherheitslösungen herunterladen.



Aktuelle Meldungen rund um das intelligente Gebäudemanagement

Beispiel Verwaltungsgebäude

- Sicherheitstechnik gegen Einbruch, Brand und unbefugten Zutritt
- bis zu 45 % verringerte Energiekosten bei Verwaltungsgebäuden



Beispiel Privatgebäude

- Sicherheitstechnik gegen Einbruch, Brand und unbefugten Zutritt
- bis zu 38 % verringerte Energiekosten bei Einfamilienhäusern



Neues Brandschutzkonzept für die Gemeinschaftsgrundschule (GGs) Blumenrath

Weil es um jede Sekunde geht

Im Zuge von Modernisierungsmaßnahmen hat die GGs Blumenrath ein neues, umfassendes, normkonformes Brandschutzkonzept erhalten. Dessen Fundament ist die Brandmelderzentrale hifire 4400 von Telenot.

Im Zuge eines landeseigenen Förderprogramms wurde das Brandschutzkonzept der Grundschule Blumenrath modernisiert.

Die Mehrsensormelder sind auch für den Einsatz unter schwierigen Bedingungen ideal - beispielsweise arbeiten sie bei Temperaturen zwischen -10 °C und +50 °C.

Die DIN VDE 0833-2 regelt die fachgerechte Planung, den Einbau sowie den Betrieb von Brandmeldeanlagen. Sie gilt als eine der zentralen Normen, wenn es um den anlagentechnischen Brandschutz geht. Vor allem in Gebäuden des öffentlichen Bereichs ist die Einhaltung der Regulierung aufgrund des Baurechts verpflichtend. Auch beim neuen Brandschutzkonzept für die GGS Blumenrath des Alsdorfer Stadtteils Mariadorf, nördlich von Aachen gelegen, waren die DIN-Anforderungen ausschlaggebend.

Knapp 200 Kinder erleben hier die ersten vier Jahre ihrer schulischen Laufbahn. Als Offene Ganztagschule wird an Schultagen eine verlässliche Betreuung von acht Uhr bis 16 Uhr angeboten. Neben der Unterstützung bei den Hausaufgaben bedeutet dies die klassenübergreifende Arbeit in Projekten und Arbeitsgruppen sowie natürlich eine Freizeitgestaltung. „Unser Ziel ist es, die Kinder durch das Lehrpersonal in ihrer individuellen Entwicklung, mit ihren Wünschen und Bedürfnissen und auf der Basis ihrer persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern“, lautet die Philosophie der Schule.

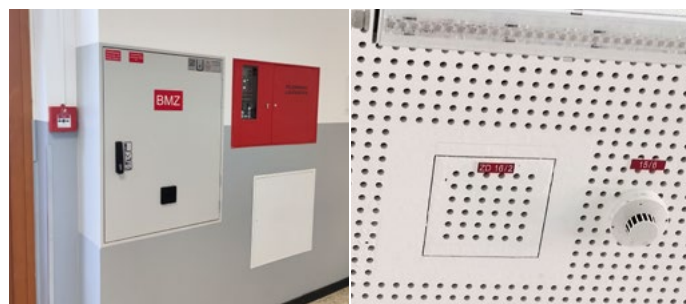
Das Gebäude wurde in den vergangenen Jahren im Zuge des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ des Landes Nordrhein-Westfalen erweitert und modernisiert. Verantwortlich für die Planungen war die Stadtentwicklung Alsdorf GmbH. Die hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Alsdorf, unter der technischen Geschäftsführung von Dipl.-Ing. Architektin Kathrin Koppe, ist als Kompetenzzentrum für nachhaltige Stadtentwicklung für die Stadt Alsdorf tätig. „Als Schnittstelle zwischen Politik, Wirtschaft, Bevölkerung und Verwaltung entwickeln wir Projekte, die Alsdorf lebens- und lebenswerter machen“, erklärt Erkan Koyuncu von der Stadtentwicklung Alsdorf.

Teil der Arbeiten war die Anpassung des Brandschutzes in der gesamten Schule. Für die Umsetzung zuständig: SaSiSecure aus Herzogenrath. Der Fachbetrieb ist unter anderem auf Brandschutzkonzepte spezialisiert. „Wir haben auch in Kitas oder Schulen schon zahlreiche Brandmeldeanlagen geplant“, sagt Sascha Sieberichs, Experte für das Thema Brand bei SaSiSecure. „Als unabhängiger Fachbetrieb sehen wir uns nicht allein als Bindeglied zwischen Auftraggeber und Behörde. Selbstverständlich übernehmen wir nach der Abnahme einer Anlage auch deren Wartung und Instandhaltung.“

In der GGS Blumenrath kommt eine Telenot-Brandmelderzentrale hifire 4400 zum Einsatz. Deren Konzept entspricht allen Anforderungen der DIN-Regulierung und sorgt daher im Bedarfsfall zuverlässig für die frühzeitige Warnung der Schülerinnen und Schüler vor Brandrauch bei Bränden. Ferner löst das System einen Alarm bei der Feuerwehr aus. So geht in einem Einsatzfall keine Zeit verloren. Denn bei der Rettung von Menschenleben geht es um jede Sekunde. Untergebracht ist die Zentrale in einem speziellen Brandschutzschrank, der selbst wenn er direkt dem Feuer ausgesetzt ist, einen Funktionserhalt des Systems über 30 Minuten gewährleistet.

Telenot bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Meldertypen an – sowohl mit Loop- als auch mit Funktechnik. Dadurch lässt sich auch in Bestandsbauten ein zuverlässiges und umfassendes Brandmeldesystem integrieren. In der GGS Blumenrath bilden dabei rund 170 Mehrensormelder die Basis des Systems. Diese verfügen über eine optische oder thermische Sensorik. Eine über Algorithmen verknüpfte intelligente Auswertung sowie eine Lernfunktion sorgen für höchste Betriebssicherheit. Sieberichs erklärt den zentralen Vorteil dieser Technik: „Falschalarmierungen sind so gut wie ausgeschlossen, selbst unter schwierigen Umgebungsbedingungen.“ Ergänzt wird das System von mehreren Funk-Rauchmeldern. Für die Funkkomponenten stehen zwei Basisstationen zur Verfügung. Im Falle eines Brandes sorgen zahlreiche Meldersockel mit akustischem Signalgeber für lautstarke akustische sowie eine Flachblitzleuchte für optische Alarmierung.

Sobald die Feuerwehr eintrifft, steht ihr ein Informationssystem zur Erstinformation zur Verfügung. Dieses enthält die Feuerwehrlaufkarten, die den Einsatzkräften einen schnellen Überblick über das Objekt und die Orientierung auf dem Weg zum ausgelösten Brandmelder geben. Dieser wird auf einem Feuerwehr Anzeigetableau angezeigt. So kann die Brandbekämpfung schnell und zielgerichtet beginnen.



Links: Das Gehäuse der Brandmelderzentrale ist in einem feuerfesten Gehäuse untergebracht. Rechts: Rund 170 Mehrensormelder detektieren in der ganzen Schule zuverlässig Brandgefahren.

Brandmeldetechnik im Überblick.

Mehr Informationen gewünscht? Rufen Sie uns gerne an:

Kontakt Deutschland:

Tel. +49 7361 946-400 · info@telenot.de · telenot.de

Kontakt International:

Tel. +49 7361 946-4990 · info@telenot.com · telenot.com

Kontakt Österreich:

Tel. +43 7614 8258-0 · info@telenot.at · telenot.at

Kontakt Schweiz:

Tel. +41 52 544 17 22 · info@telenot.ch · telenot.ch

Kontakt Luxemburg:

Tel. +352 44 15 44-1 · telenot@zenner.lu · zenner.lu

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen immer gerne weiter!

Kontakt Deutschland:	Kontakt International:	Kontakt Österreich:	Kontakt Schweiz:	Kontakt Luxemburg:
TELENOT ELECTRONIC GMBH	TELENOT ELECTRONIC GMBH	TELENOT ELECTRONIC Vertriebs-Ges.m.b.H.	TELENOT ELECTRONIC AG	marco zenner s.à r.l. Offizieller Distributor TELENOT
Wiesentalstraße 60 73434 Aalen GERMANY	Wiesentalstraße 60 73434 Aalen GERMANY	Josef-Haas-Straße 3 4655 Vorchdorf AUSTRIA	Bahnhofstrasse 41 5600 Lenzburg SWITZERLAND	2b, Zone Industrielle Zare Est 4385 Ehlerange LUXEMBOURG
Tel. +49 7361 946-400 Fax +49 7361 946-440	Tel. +49 7361 946-4990 Fax +49 7361 946-440	Tel. +43 7614 8258-0 Fax +43 7614 8258-11	Tel. +41 52 544 17 22	Tel. +352 44 15 44-1
info@telenot.de www.telenot.de	info@telenot.com www.telenot.com	info@telenot.at www.telenot.at	info@telenot.ch www.telenot.ch	telenot@zenner.lu www.zenner.lu

